

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

**Oktober 2020**

## Regionale Unterschiede der Arbeitsmarktentwicklung in der Covid-19-Krise

Die Covid-19-Pandemie hatte und hat schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt.<sup>1</sup> Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz der breiten Betroffenheit verlief die Entwicklung der Arbeitslosigkeit – je nach Wirtschaftsschwerpunkt – regional unterschiedlich.

### Höchststand des krisenbedingten Anstiegs der Arbeitslosigkeit im April 2020, die Lage bleibt auch im Oktober 2020 angespannt, besonders betroffen sind nach wie vor tourismusintensive Regionen

Im April 2020 erreichte der krisenbedingte Anstieg der Arbeitslosigkeit mit mehr als +76% im Vergleich zum Vorjahr seinen Höchststand.

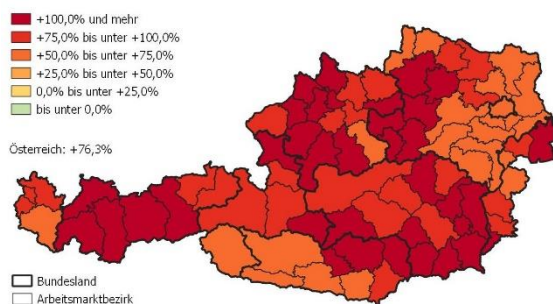
Die negative Entwicklung war in allen Bundesländern und in allen Branchen zu beobachten, neben dem Tourismus zeigten sich starke Anstiege bspw. in der Arbeitskräfteüberlassung und – bedingt durch die Schließung sämtlicher nicht für die Grundversorgung nötigen Geschäfte während des Lockdowns ab Mitte März bis Mitte April – auch im Handel. Mit Anstiegen von 100% und mehr besonders betroffen waren Regionen vor allem im Westen Österreichs, in der Steiermark und im westlichen Niederösterreich (Abbildung 1, Tabelle 1).

Ab Mai zeigte sich eine leichte Entspannung der Arbeitsmarktsituation, der Bestand an vorgemerkten Arbeitslosen ging erstmals seit dem 16. März wieder zurück. Auch im Oktober (wie auch in den Monaten davor) zeigt sich ein kleinerer Abstand zum Vorjahreswert, der Anstieg ist mit 24,4% aber immer noch groß. Die Lage in den besonders betroffenen (Tourismus-)Regionen bleibt sehr angespannt.

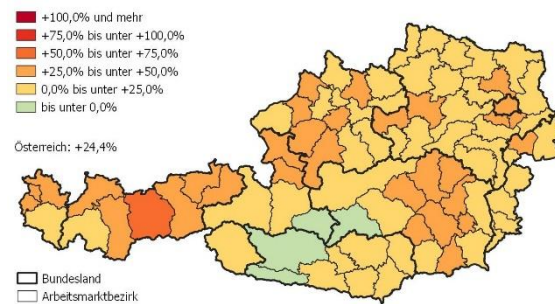
Vergleichsweise moderate Anstiege zeigen sich im Oktober 2020 z.B. in Regionen in Kärnten (hier verzeichnen zwei Bezirke sowie je ein Bezirk in Salzburg und in der Steiermark sogar Rückgänge der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen), in Niederösterreich sowie im Burgenland (Abbildung 1, Tabelle 1).

Abbildung 1: Veränderung der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen nach Arbeitsmarktbezirken in %

April 2019 bis April 2020



Oktober 2019 bis Oktober 2020



Anmerkung: Wien als gesamtes Bundesland betrachtet

Quelle: AMS

Tabelle 1: Veränderung der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in % – 5 Arbeitsmarktbezirke mit ungünstigster bzw. günstigster Entwicklung

Arbeitsmarktbezirk	April 2019 – April 2020	Arbeitsmarktbezirk	Oktober 2019 – Oktober 2020
Gleisdorf	+198,0%	Innsbruck	+61,6%
Imst	+195,2%	Schwaz	+47,3%
Weiz	+184,7%	Imst	+46,4%
Rohrbach	+157,1%	Reutte	+41,9%
Jennersdorf	+154,5%	Gleisdorf	+41,9%
[...]		[...]	
Baden	+56,9%	Liezen	+2,7%
Wien*	+56,2%	Tamsweg	-0,2%
Mistelbach	+54,6%	Spittal/Drau	-0,9%
Gänserndorf	+54,0%	Hermagor	-4,3%
Neunkirchen	+50,7%	Murau	-5,6%
gesamt	<b>+76,3%</b>	gesamt	<b>+24,4%</b>

\*Anmerkung: Wien als gesamtes Bundesland betrachtet  
Quelle: AMS

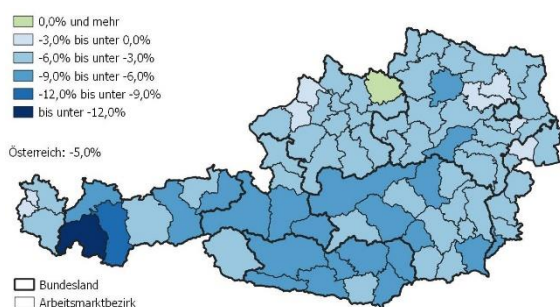
### Stärkster Beschäftigungsrückgang im April 2020, Einbruch der Beschäftigung in den Tourismusregionen

Im April 2020 gab es österreichweit um 5,0% weniger unselbständig Beschäftigte als im April 2019. Trotz dieses durch den Lockdown bedingten, historisch beispiellosen Einbruchs konnte eine noch viel dramatischere Entwicklung durch die Kurzarbeitsförderung des AMS verhindert werden. Besonders betroffen waren auch beim Beschäftigungseinbruch Regionen<sup>2</sup> mit starkem Tourismusbezug, vor allem in Tirol, in Kärnten und in Salzburg. In den Folgemonaten fielen die Beschäftigungsrückgänge nicht mehr so stark aus, im September 2020 (aktuellste Daten, Österreich gesamt: -1,1%) konnten vereinzelte Bezirke (v.a. in Oberösterreich) sogar (schwache) Anstiege verzeichnen (Abbildung 2, Tabelle 2).

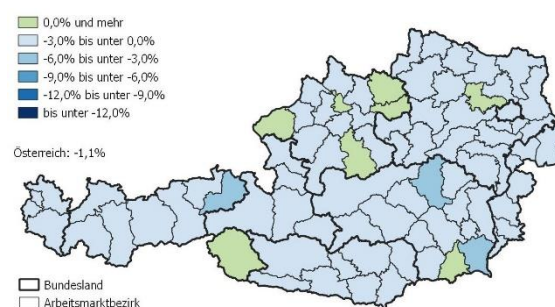
Die größten Rückgänge verzeichnen aktuell nicht nur tourismusintensive Regionen, sondern nunmehr auch Bezirke, in denen sich die negative Entwicklung im Bereich der Warenproduktion besonders auswirkt.

Abbildung 2: Veränderung der Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse nach Arbeitsmarktbezirken in %

April 2019 bis April 2020



September 2019 bis September 2020



Anmerkung: Wien als gesamtes Bundesland betrachtet  
Quelle: AMS

Tabelle 2: Veränderung der Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse in % – 5 Arbeitsmarktbezirke mit ungünstigster bzw. günstigster Entwicklung

Arbeitsmarktbezirk	April 2019 – April 2020	Arbeitsmarktbezirk	Sept. 2019 – Sept. 2020
Landeck	-15,6%	Bruck/Mur	-3,4%
Imst	-9,1%	Kitzbühel	-3,2%
Völkermarkt	-8,8%	Feldbach	-3,0%
Tamsweg	-8,7%	Wolfsberg	-2,9%
Reutte	-8,1%	Mürzzuschlag	-2,6%
[...]		[...]	
Feldkirch	-2,7%	Lienz	0,1%
Ried im Innkreis	-2,6%	Kirchdorf/Krems	0,3%
Schärding	-2,5%	Leibnitz	0,4%
Schwechat	-1,8%	Eferding	0,5%
Freistadt	+1,3%	Freistadt	4,0%
<b>gesamt</b>	<b>-5,0%</b>	<b>gesamt</b>	<b>-1,1%</b>

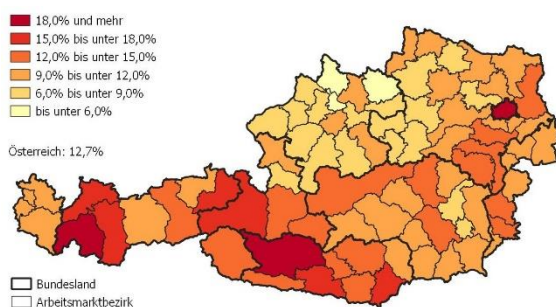
Quelle: AMS

### Arbeitslosenquoten regional höchst unterschiedlich

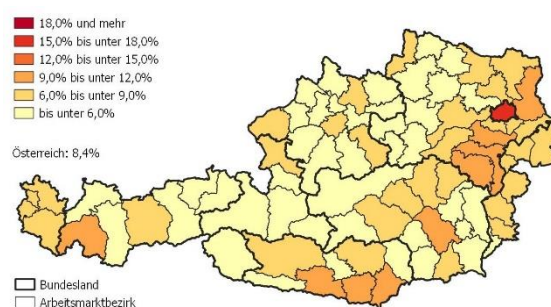
Die Arbeitslosenquote betrug im April 2020 12,7% und lag damit um mehr als 5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosenquoten liegen auch im September 2020 in fast allen Arbeitsmarktbezirken (z.T. deutlich) über dem Niveau des Vorjahresmonats, insgesamt hat sich jedoch die Lage gegenüber April 2020 in allen Regionen verbessert.

Abbildung 3: Arbeitslosenquoten nach Arbeitsmarktbezirken

April 2020



September 2020



Anmerkung: Wien als gesamtes Bundesland betrachtet, zur Berechnung der ALQ siehe Endnote 3

Quelle: AMS

Tabelle 3: Arbeitslosenquote – 5 Arbeitsmarktbezirke mit ungünstigster bzw. günstigster Situation

Arbeitsmarktbezirk	April 2020	Arbeitsmarktbezirk	September 2020
Landeck	24,0%	Wien*	15,9%
Wien*	20,4%	Baden	10,3%
Spittal/Drau	18,5%	Wr. Neustadt	10,1%
Zell am See	16,9%	Villach	9,7%
Reutte	16,5%	Klagenfurt	9,4%
[...]		[...]	
Perg	6,5%	Freistadt	3,3%
Grieskirchen	6,2%	Murau	3,2%
Eferding	5,4%	Weiz	3,2%
Freistadt	5,3%	Eferding	3,0%
Rohrbach	4,9%	Rohrbach	2,4%
<b>gesamt</b>	<b>12,7%</b>	<b>gesamt</b>	<b>8,4%</b>

\*Anmerkung: Wien als gesamtes Bundesland betrachtet, zur Berechnung der ALQ siehe Endnote 3  
Quelle: AMS

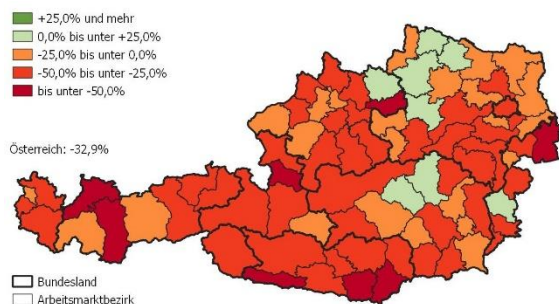
### Entwicklung der Zahl der offenen Stellen regional sehr unterschiedlich

Im April 2020 gab es österreichweit um ein Drittel weniger beim AMS gemeldete sofort verfügbare offene Stellen als im April 2019. Die Abstände zu den Vorjahresmonaten sind seither geringer geworden, mit einem Rückgang von 15,1% stehen aber auch im Oktober 2020 deutlich weniger offene Stellen zur Verfügung als im Jahr davor.

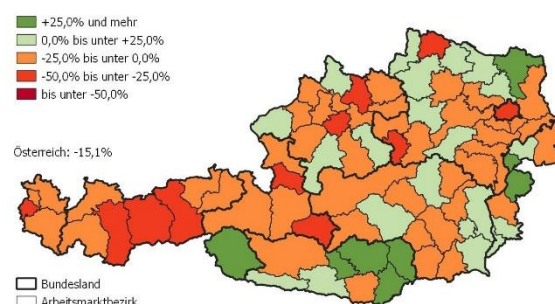
Besonders starke Rückgänge verzeichneten im April 2020 vor allem Regionen im Westen und Süden Österreichs, etwas besser war die Situation z.B. in Teilen der Obersteiermark und im nordwestlichen Niederösterreich, hier konnten vereinzelt sogar mehr offene Stellen angeboten werden als im Jahr davor. Im Oktober 2020 verzeichneten bspw. einige Tiroler Bezirke und vereinzelt nieder- und oberösterreichische Bezirke sowie auch Wien weiterhin starke Rückgänge der Zahl der offenen Stellen.

Abbildung 4: Veränderung der Zahl der sofort verfügbaren offenen Stellen nach Arbeitsmarktbezirken in %

April 2019 bis April 2020



Oktober 2019 bis Oktober 2020



Anmerkung: Wien als gesamtes Bundesland betrachtet  
Quelle: AMS

Tabelle 4: Veränderung der Zahl der sofort verfügbaren offenen Stellen in % – 5 Arbeitsmarktbezirke mit ungünstigster bzw. günstigster Entwicklung

Arbeitsmarktbezirk	April 2019 – April 2020	Arbeitsmarktbezirk	Oktober 2019 – Oktober 2020
Hallein	-75,7%	Waidhofen/Ybbs	-46,8%
Völkermarkt	-72,0%	Hallein	-42,5%
Reutte	-70,9%	Imst	-32,2%
Perg	-61,0%	Wels	-31,9%
Klagenfurt	-55,5%	Schwaz	-29,1%
[...]		[...]	
Leoben	+5,6%	Lienz	+43,0%
Zwettl	+7,0%	Mistelbach	+47,8%
Bruck/Mur	+8,4%	Mattersburg	+49,4%
Freistadt	+11,0%	Völkermarkt	+84,5%
Melk	+17,3%	Feldkirchen	+97,1%
<b>gesamt</b>	<b>-32,9%</b>	<b>gesamt</b>	<b>-15,1%</b>

Anmerkung: Wien als gesamtes Bundesland betrachtet  
Quelle: AMS

### Auch in der derzeitigen Situation übersteigt trotzdem in manchen Bereichen die Nachfrage nach Arbeitskräften das Angebot

Trotz des insgesamt doch deutlichen Rückgangs gegenüber dem Vorjahr an offenen Stellen gibt es im Oktober 2020 Anstiege bspw. in den Branchen Bau und öffentliche Verwaltung, bzw. Berufe, in denen die Nachfrage nach Fachkräften deutlich höher ist als das entsprechende Angebot an arbeitslos vorge-merkten Personen. In einigen Mangelberufen<sup>4</sup> mit zahlreichen (mehr als 200) offenen Stellen liegt der Stellenandrang aktuell deutlich unter 1,5<sup>5</sup> (Tabelle 5). Diese Situation zeigt sich (mit unterschiedlichen branchenspezifischen Schwerpunkten) in allen Bundesländern.

Tabelle 5: Stellendräng<sup>6</sup> ausgewählter<sup>7</sup> Mangelberufe – 10 Berufe mit niedrigstem Stellenandrang im Oktober 2020 (Vergleich mit Oktober 2019)

Berufsbezeichnung (AMS-Berufs-4-Steller)	Oktober 2019	Oktober 2020
Bautischler/innen	0,6	0,6
Zimmerer/innen	0,5	0,6
Techn. m. höh. Ausbild. (Ing.) f. Datenverarbeitung (m./w.)	0,4	0,6
Platten-, Fliesenleger/innen	0,5	0,6
Rohrinstallateur(e)innen, -monteur(e)innen	0,6	0,6
Ärzt(e)innen	0,6	0,7
Bauspengler/innen	1,0	0,7
Diplomierte Krankenpfleger/innen	0,7	0,7
Sonstige Techniker/innen für Starkstromtechnik	0,3	0,7
Techniker/innen mit höherer Ausbildung (Ing.) f. Maschinenbau	0,4	0,8

Quelle: AMS

---

<sup>1</sup> Siehe Spezialthemen März bis September 2020, <https://www.ams.at/arbeitsmarktdaten-und-medien/arbeitsmarkt-daten-und-arbeitsmarkt-forschung/berichte-und-auswertungen>

<sup>2</sup> Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten.

<sup>3</sup> Bei der Berechnung der Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) erfolgt die regionale Zuordnung der unselbständig Beschäftigten für Österreich bzw. die Bundesländer nach dem Arbeitsort der Beschäftigten. Für Arbeitsmarktbezirke erfolgt die regionale Zuordnung nach dem Wohnort der Beschäftigten. Um in den Kartendarstellungen und in den Tabellen die Vergleichbarkeit mit den anderen Regionen zu gewährleisten wurden in diesem Spezialthema die Arbeitslosenquoten für Wien ebenfalls mit der Zuordnung der unselbständig Beschäftigten nach dem Wohnort berechnet. Dadurch weichen die Quoten für Wien geringfügig von den üblicherweise veröffentlichten Quoten ab.

<sup>4</sup> Mangelberufe gemäß Fachkräfteverordnung 2020

<sup>5</sup> Liegt der Stellenandrang (vorgemerkte Arbeitslose je sofort verfügbarer offener Stelle) für einen bestimmten Beruf unter 1,5 wird im Allgemeinen von einem mangelnden Angebot an entsprechenden Arbeitskräften/ arbeitslos vorgemerkten Personen gesprochen.

<sup>6</sup> Vergleich Arbeitsloser ohne Einstellzusage und sofort verfügbarer offener Stellen jeweils mit mind. Lehrausbildung

<sup>7</sup> mindestens 200 sofort verfügbare offene Stellen im Oktober 2020

*Fachbegriffe und Definitionen:*

<http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe>

*Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:*

<http://iambweb.ams.or.at/ambweb>

*weiterführende Informationen und Berichte:*

<http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten>

*Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:*

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation  
Treustraße 35-43, 1200 Wien | [ams.statistik@ams.at](mailto:ams.statistik@ams.at)

*Iris Wach*

*Wien, November 2020*

**SPEZIAL  
THEMA**  
● ● ● ● ● ● ● ●  
ZUM ARBEITSMARKT